

NR. 14/15

JUNI 1979

BOKULT

INFORMATIONSBLATT
DES MUSEUMS BOCHUM



Dieses Herz gehört Euch

Mitten in Deutschland Ahmet!
Mitten in Deutschland Mehmet!
Aysches,
Fatmas,
Wirr verstreut!
Mitten in Deutschland ein Anatolien!
Mit einem Auge lacht es, fürs Brot,
Weint mit dem anderen voll Leiden.
Ein Herz zweigeteilt hilflos,
In der Heimat, in Anatolien blieb eine Hälfte
zurück,

Die andere Hälfte im deutschen Anatolien.
Ein rastloser Kopfweh,
Eine andere Bitterkeit,
Ein fein bohrender Schmerz.
Wie kann ein Mensch leben in Bruchstücken,
Wenn ein Auge weint,
Das andere lacht?
Wenn einem Körper gleich zwei Felle abgezogen,
Wenn ein Arbeiter gleich zweimal ausgebeutet,
Wie kann er da leben!
Ich kam und sah euch, meine Herzensbrüder,
Auf eurem Weg will ich meinen Kopf riskieren,
euch gehören meine Hände.
Um weiss von schwarz zu trennen,
Um mit euch Berge stürzen,
An eurer Seite zu kämpfen,
Bin ich noch stärker -
Dieses Herz gehört euch!

Text: Orhon M. Arıburnu
Übersetzung: Yüksel Pazarkaya

Lieder wie dieses wird Cem Karaca am Sonntag,
den 17. Juni ab 11 Uhr in einem Konzert vortra-
gen.

Zum sechsten Mal öffnet das Museum Bochum die Tore der Mittelalterlichen Wasserburg Haus Kemnade für die Veranstaltung KEMNADE INTERNATIONAL. Schon fünf Mal haben tausende von ausländischen und deutschen Mitbürgern sich hier versammelt, um gemeinsam zu feiern, um sich zu engagieren und Informationen zu sammeln.

Trotzdem gibt es bis heute kritische Stimmen zu dieser Veranstaltung. Manche von ihnen beruhen auf Mißverständnissen, andere äußern prinzipielle Ablehnung. Dabei kann man im Wesentlichen zwei Argumentationsweisen erkennen: Die einen sprechen kritisch über den Ablauf der Veranstaltung, die anderen kritisieren die Tatsache, daß das Museum Bochum so eine Veranstaltung organisiert. Den einen ist es zuviel Musik und Festlichkeit in einer Situation, in der die Lage der ausländischen Arbeitnehmer überhaupt nicht rosig ist, in der sie soziale und Identitätsprobleme haben. Den anderen ist das Fest zu politisch, zu engagiert: Es werde zuviel diskutiert, heißt es, und mehr feiern, wäre besser.

Diese scheinbaren Widersprüche sind dialektischer Art. Beide Teile der Veranstaltung, der folkloristische so wie der wissenschaftlich-politische ergänzen sich gegenseitig. Sie sind Teile einer Einheit.

Unsere ausländischen Mitbürger haben eine feste und lebendigere Bindung an die eigene Tradition als wir Deutschen. Sie kennen nicht nur noch die Trachten ihres eigenen Volkes, sondern sie tragen sie und wissen auch warum. Sie singen Volkslieder und feiern Feste, die eine tiefe Bedeutung im Ablauf des Jahres und des Lebens haben. Sie haben sich dadurch ein stärkeres Identitätsbewußtsein bewahrt als die Völker, die durch die einseitige, technisch-zivilisatorische Entwicklung ihre Bindung an die eigene kulturelle Tradition verloren haben und immer mehr verlieren.

Als Ausländer, als Menschen, die in einem fremden Land leben und arbeiten, die ihr Land und ihre Kultur verlassen mußten, gewinnt diese starke Bindung an die eigene Tradition eine neue, aktuelle Bedeutung: Sie wird zur notwendigen, ja, außer der Sprache, zur einzigen Möglichkeit, die eigene Identität zu bewahren. Die Ausübung und Bewahrung der eigenen kulturellen Tradition im fremden Land, als Ausländer ist daher etwas Politisches: Sie verschafft denen, die in unserer Gesellschaft leider immer noch nur geduldet werden, eine Möglichkeit, sich als Gruppe in ihr nicht nur zu behaupten, Identität bewahren, sondern ist die Basis für alle Anstrengungen, eine gerechtere Stellung in dieser Gesellschaft zu erreichen.

Problematischer ist es bei den Jungen, bei den Kindern, bei den Ausländern, die nicht mehr im Land ihrer Väter geboren sind, sondern im Land der Arbeit ihrer Väter. Sie wachsen auf in einer Umgebung, die ihnen vertraut und zugleich fremd ist, und sind darin mit einer Sprache konfrontiert, die nicht ihre Muttersprache ist, die sie jedoch oftmals besser beherrschen als diese. Sie verlieren den unmittelbaren Anschluß an die Tradition der Eltern, können aber den Anschluß nicht finden an die deutsche Kultur. Sie fühlen sich hier vielleicht mehr zu Hause als im Land ihrer Väter, doch werden sie als Ausländer behandelt. Sie haben nicht nur die normalen Probleme junger Menschen, sondern leben auch in kulturellen Konflikten.

Wir sind überzeugt, daß es eines der wichtigsten demokratischen Rechte des Menschen ist, die Kultur seines Volkes zu bewahren und sich zu ihr zu bekennen. Denn nur Personen, die eine eigene Identität haben und sich ihrer Identität bewußt sind, können in einem demokratischen System gleichberechtigte Partner sein. Gleichberechtigte Partnerschaft ist die Voraussetzung für die Lösung sozialer Probleme und deswegen ist es so wichtig, daß die Veranstaltung KEMNADE INTERNATIONAL ein Fest ist. Ein Fest in dem einzelne Gruppen nebeneinander gleichberechtigt mitwirken, sich darstellen und sich dabei nicht voneinander isolieren, sondern sich in ein gemeinsames größeres Ganzes einfügen. So ist dieses Fest ein Beispiel dafür, daß Menschen verschiedenster Herkunft und Nationalität, trotz aller denkbaren Unterschiede miteinander leben können.

Man kann die Probleme der nationalen Identität, der Tradition und Kultur nicht losgelöst von der sozialen und gesellschaftlichen Situation sehen. Deswegen waren wir von Anfang an der Meinung, daß man diese bei einer solchen Veranstaltung nicht ausklammern dürfe. Denn diese Veranstaltung ist nicht nur ein großes gemeinsames Fest, sondern auch ein großes gemeinsames Treffen: eine leider seltene Gelegenheit für Ausländer und Deutsche, miteinander zu sprechen, sich übereinander und gegenseitig zu informieren, nicht nur über Kultur, nicht nur über Tradition, nicht nur über die Heimatländer, sondern auch darüber, wie es sich heute und hier lebt. Darüber offen zu sprechen, muß aber nicht nur eine Gelegenheit, sich Probleme bewußt zu machen bleiben, sondern kann auch ein Versuch sein, Lösungen für sie zu finden.

So lag schon selbst der Organisation dieser Veranstaltung, die den Menschen in seiner ganzen Komplexität ansprechen soll, der Gedanke eines Modellversuches zugrunde. Unser Versuch zielte

diesem Versuch sind wir erlaubt Schwierigkeiten gestoßen, da es in den einzelnen Gruppen Widersprüche gab, die unüberwindbar schienen. Aber ein Hauptgrund für diese Schwierigkeiten war vielleicht auch die Ausnahmesituation, die ein solches Fest ja ist. Man stellt nicht selten zu hohe Erwartungen an diese Veranstaltung. Kunst und Kultur sind jedoch nicht die Mittel, Lösungen zu bringen im Bereich wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Doch können im Bereich der Kunst und Kultur Modelle entwickelt werden, die real Erlebbar machen, daß Lösungen auch der gesellschaftlichen Probleme möglich sind. Ein Fest ist im Ablauf des Jahres und des menschlichen Lebens immer eine besondere Situation. Eine Situation die nicht alltäglich ist. So ist auch unsere Veranstaltung KEMNADE INTERNATIONAL eine besondere. Es ist ein Fest, das einmal im Jahr stattfindet. Es ist langsam zur Tradition geworden, aber wir sehen in ihm nur einen Anfang eines Weges, nur einen Teil unserer Aufgabe. Wir sind der Überzeugung, daß wir die ausländischen Mitbürger mit ihrer Kulturtradition, mit ihrer Sprache, mit den Besonderheiten ihres Lebens in die Normalität unseres Lebens hereinführen müssen. Soweit, daß das gemeinsame Gespräch zwischen ihnen und uns nicht nur ein Sonntagsgespräch bleibt, sondern eine normale, alltägliche Situation wird. Und so möchten wir die ausländischen Mitbürger auch in den Alltag unseres Kulturbetriebes integrieren. Die Veranstaltung KEMNADE INTERNATIONAL hat dafür Voraussetzungen geschaffen. Doch darf es nicht dabei bleiben. Es muß weitergehen. Die Gründung einer türkischen Künstlervereinigung im Museum, die bei der diesjährigen KEMNADE ausstellen wird, ist ein kleines Zeichen dafür. Eine Ausstellung über die Kurden und Kurdistan im Sommer dieses Jahres wird ein weiterer, größerer Versuch in dieser Richtung sein. Nur wenn es gelingt, in dieser Richtung weiterzugehen, werden wir wirklich etwas zu dem Problem der Erhaltung der eigenen Identität in Kultur und Sprache, zu den Problemen des Zusammenlebens, des gegenseitigen Verstehens und der Toleranz und der Solidarität beigetragen haben. Von Anfang an nannten wir unsere Veranstaltung KEMNADE INTERNATIONAL ein Experiment. Nun geht sie ins sechste Jahr und etabliert sich langsam. Das gibt uns zu denken. Denn zwar wollten wir eine Tradition schaffen, doch wollten wir nicht etwas sich etablieren lassen: Die Gefahr, daß das Gespräch oberflächlich wird und der Versuch nicht mehr fordert, ist groß. Auch KEMNADE INTERNATIONAL werden wir daher weiterdenken und -entwickeln müssen.

Peter Spielmann

ORGANISATORISCHES

KEMNADE INTERNATIONAL vorzubereiten ist kein Papierstiel: Gerade, weil das Festival nicht von "oben" verordnet, sondern von "unten" aufgebaut, eine Veranstaltung von der Basis für die Basis sein und es dabei möglichst demokratisch zugehen soll, fällt eine Menge Arbeit an, gibt es viele Probleme und Problemchen. Das diesjährige Festival ist das Ergebnis von vier Vorbereitungs-sitzungen des Organisationskomitees (über 60 Mitglieder aus allen Teilen der Bundesrepublik, die erste Sitzung fand noch im Dezember des letzten Jahres statt), nicht gezählten Treffen von verschiedenen Komitees und Ausschüssen in Bochum und anderswo, einem dicken Aktenordner voll von Rundschreiben, Protokollen und Plänen und einer Telefonrechnung, die wir noch nicht gesehen haben (und auch nicht sehen wollen). Was darüber hinaus von den verschiedenen Gruppen und Organisationen, die bei dem Festival mitwirken, an Zeit und Geld in die Vorbereitung investiert wurde, ist gar nicht abzusehen. Klar ist jeden falls, daß dieses Festival ohne das (auch finanzielle) Engagement aller Beteiligten überhaupt nicht zu machen wäre und zu stande käme.

Um einen kleinen Einblick in die Vorbereitungsarbeit zu geben, drucken wir hier das KEMNADE-STATUT und die "Richtlinien zur Arbeit der Küchen- und Informationsstände" ab. Beide Papiere wurden vom Organisationskomitee diskutiert und einmütig beschlossen.

KEMNADE INTERNATIONAL - STATUT -

I Zielsetzung

KEMNADE INTERNATIONAL, ein Fest von und mit ausländischen Arbeitnehmern und ihren Familien, ausländischen und deutschen Studenten und deutschen Bürgern, hat zum Ziel:

- die Verständigung zwischen Ausländern in der Bundesrepublik und den Deutschen zu verbessern, also Vorurteile abbauen zu helfen;
- die Kommunikation zwischen den verschiedenen Ausländergruppen in der Bundesrepublik verbessern zu helfen;
- Möglichkeiten zur Information und zum Austausch über gemeinsame und durch die unter-

Veranstalter behalten sich ein Vetorecht vor.

4. Jede Gruppe benennt einen verantwortlichen Delegierten, der Kontakt zu den Veranstaltern hält.
5. Bedingung für die Mitwirkung an KEMNADE INTERNATIONAL ist die regelmäßige Teilnahme eines Delegierten jeder der mitwirkenden Gruppen an allen Vorbereitungsgesprächen. Unentschuldigtes Fernbleiben führt zum Ausschluß aus dem Kreis der Mitwirkenden.

IV Organisationskomitee

1. KEMNADE INTERNATIONAL soll inhaltlich von den Ausländern selbst vorbereitet und gestaltet werden:
Die Veranstalter beschränken sich darauf, den finanziellen und organisatorischen Rahmen bereitzustellen.
2. Alle Entscheidungen, die die inhaltliche Vorbereitung und Gestaltung von KEMNADE INTERNATIONAL betreffen, werden vom "Organisationskomitee" getroffen.
3. Dem Organisationskomitee gehören als stimmberechtigte Mitglieder mit je einer Stimme an:
 - a) die Delegierten der mitwirkenden Gruppen
 - b) die Veranstalter
 außerdem
 - c) Vertreter des Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Bochum
 - d) Vertreter des Koordinierungskreises für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer in Bochum.
4. Das "Organisationskomitee" faßt seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Versammlungsleiters. In besonderen Fällen kann für die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit erforderlich sein. Entsprechende Beschlüsse faßt das "Organisationskomitee" auf Antrag.
Abgestimmt wird getrennt nach
 1. den Stimmen der Gruppen a) und b)
 2. die Stimmen der Gruppen c) und d)

2. Die Stände sollen den Charakter der Gruppen, die sie betreiben, erkennen lassen und in einem ausgewogenen Verhältnis Speisen etc. und Informationen anbieten. Es können auch reine Informationsstände eingerichtet werden.

Es ist durchaus im Sinne des Festivals, wenn die einzelnen Gruppen zur Finanzierung ihrer weiteren Arbeit mit Hilfe der Stände gewisse Einnahmen erzielen. Doch gilt der Grundsatz: Wer von der KEMNADE profitieren will, muß etwas zu ihr beitragen.

Im Einzelnen:

- a) Der informative Beitrag soll selbst erarbeitet sein oder aus selbst erarbeiteten Materialien bestehen. Kommerzielle Werbung, Touristikplakate und Broschüren, sonstiges offizielles oder von Dritten hergestelltes Material wird nur dann akzeptiert, wenn es in einem eigenen Beitrag verarbeitet ist.
Die Stände sollten über die Arbeit der sie betreibenden Gruppen informieren und deutlich erkennen lassen, für was die Einnahmen verwendet werden.
Bei den Ständen sollten sich wenigstens zwei Personen ständig aufhalten, die erkennbar zur Verfügung der Besucher stehen und bereit sind (und Zeit haben), auf ihre Fragen einzugehen und mit ihnen zu diskutieren.
Die Informationen sollten möglichst auch in Deutsch angeboten werden. Stände, die überhaupt keine Informationen in Deutsch anbieten, werden nicht akzeptiert.
- b) Es sollen typische Nationalgerichte und Nationalgetränke über die Stände angeboten werden.
Was über die einzelnen Stände an Speisen angeboten wird, wird bis zur 4. Vorbereitungs-sitzung des Organisationskomitees dem Organisationskomitee bekannt gegeben, damit die "Speisezettel" aufeinander abgestimmt werden können.
Die Preise für Speisen und Getränke müssen an den Ständen gut sichtbar ausgezeichnet und bis zur 4. Vorbereitungs-sitzung den Veranstaltern bekannt gegeben werden.
Es soll darauf geachtet werden, daß möglichst für jeden Bedarf etwas angeboten wird: also auch Süßwaren, Backwaren, typische Erfrischungsgetränke etc.. Bier, Cola etc. dürfen über die Stände nicht

- zuständige (deutsche) Stellen zu mehr und qualifizierteren Aktivitäten zur Lösung der Probleme der Ausländer in der Bundesrepublik anzuregen;
- eine sinnvolle, nicht-kommerzielle Veranstaltung zu entwickeln, die unterhalten und Spaß machen soll.

II Veranstalter

KEMNADE INTERNATIONAL wird vom Museum Bochum (federführend), dem Sozialamt Bochum, dem Kulturamt Bochum, der Koordinierungsstelle für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer / Kulturamt Hattingen und dem Solidaritätskomitee "Ausländer in der Bundesrepublik" / Evangelisches Industrie- und Sozialpfarramt Gelsenkirchen veranstaltet.

III Mitwirkende

1. Die Mitwirkung bei KEMNADE INTERNATIONAL steht prinzipiell allen Gruppen und Organisationen offen, die
 - kontinuierlich in der Ausländerproblematik engagiert sind und die Interessen von in der Bundesrepublik lebenden Ausländern politisch oder kulturell vertreten;
 - erklären, daß sie nicht parteipolitisch, sondern auf die Ausländerprobleme konzentriert argumentieren und mitarbeiten wollen;
 - die Gewähr bieten, den Veranstaltungsfrieden nicht zu stören;
 - nicht kommerziell arbeiten und zum Programm beitragen.
2. Der Kreis der Mitwirkenden setzt sich zusammen entsprechend des jeweils letzten Standes der Liste der mitwirkenden Gruppen/Organisationen. Weitere Gruppen/Organisationen können auf schriftlichen Antrag, dem eine Selbstdarstellung über die Ziele und die Arbeitsweise der Gruppe beigefügt sein muß, mit mehrheitlicher Zustimmung der bereits mitwirkenden Gruppen/Organisationen aufgenommen werden. Die Veranstalter behalten sich ein Vetorecht vor. Ein Antrag auf Aufnahme kann nur einmal im Jahr gestellt werden.
3. Gruppen/Organisationen, die den Veranstaltungsfrieden stören oder bei denen abzusehen ist, daß sie den Veranstaltungsfrieden stören werden, können von der Teilnahme an KEMNADE INTERNATIONAL ausgeschlossen werden. Eine entsprechende Entscheidung wird von einer Versammlung der Delegierten aller mitwirkenden Gruppen/Organisationen getroffen. Die

5. Die Sitzungen des "Organisationskomitees" sind öffentlich. Das Recht zur Wortmeldung haben nur stimmberechtigte Mitglieder des "Organisationskomitees". Dritten kann das Wort erteilt werden.
 6. Zu jeder Sitzung des "Organisationskomitees" wird schriftlich eingeladen. Über den Verlauf der Sitzungen und die Beschlüsse wird jeweils ein Protokoll angefertigt und an die Mitglieder verschickt.
 7. Das "Organisationskomitee" wählt zumindest zum Beginn einer Sitzungsperiode einen Versammlungsleiter. Es kann darüber hinaus weitere Mitglieder als Sprecher bestimmen.
 8. Das "Organisationskomitee" kann für einzelne Programmpunkte oder -komplexe "Kommissionen" einsetzen. Die "Kommissionen" erarbeiten Vorschläge, die vom "Organisationskomitee" verabschiedet werden.
- V Dieses Statut kann durch weitere Beschlüsse ergänzt werden. Änderungen des Statuts sind nur mit einer qualifizierten Mehrheit der abgegebenen Stimmen möglich.

Im übrigen gilt die allgemeine Geschäftsordnung.

Richtlinien zur Arbeit der Küchen- und Informationsstände bei KEMNADE INTERNATIONAL (zur Ergänzung des KEMNADE-STATUTS)

1. Grundsätzlich hat jedes Mitglied des Organisationskomitees KEMNADE INTERNATIONAL das Recht, auf der KEMNADE einen Küchen- und/oder Informationsstand einzurichten. Mit Hilfe dieser Stände sollen die Besucher des Festivals
 - mit der Kultur der Ausländer vertrauter gemacht
 - über die Situation der Ausländer in der Bundesrepublik und
 - über die Situation in den verschiedenen Herkunftsländern informiert werden. Dies kann geschehen
 - durch Anbieten typischer Speisen und Getränke
 - durch Informationsmaterial (Flugblätter, Wandzeitungen, Plakate, Ausstellungen, Broschüren, Bilder etc.)
 - durch Ausstellungen und Verkauf von typischen Produkten kleinerer Art (Typ Bar)
 - sonstiges.

aufgemacht und gestaltet werden. Entsprechende Wünsche sind den Veranstaltern rechtzeitig bekanntzugeben.

3. Jede Gruppe hat Anspruch auf einen Stand von mindestens 3 Metern Frontbreite. Es können auch größere Stände vergeben werden. Pro 3 Meter Frontbreite müssen für Stände im vorderen Burgteil (fester Boden) DM 80,- und beim Bauernhaus DM 50,- als Standgeld in einen Fond eingezahlt werden. Die Gelder aus diesem Fond werden für die Gestaltung des Festivals verwendet. Bei reinen Informationsständen (Stände, über die keine Speisen, Getränke oder Produkte verkauft werden) kann das Standgeld teilweise oder ganz erlassen werden. Die Verteilung der Stände wird von den Veranstaltern festgelegt. Küchen- und Informationsstände müssen formell (Formular) bei den Veranstaltern angemeldet werden.
4. Im übrigen gelten die Auflagen, die in der "Vereinbarung über den Aufbau und Betrieb eines Küchen-/Verkaufsstandes" bzw. der "Genehmigung für Informationsstände" gemacht werden
5. Die Veranstalter richten eine Kommission "Kulturelle Beiträge" (bestehend aus drei Personen) ein, die vor und während der Veranstaltung überprüft, ob diese Richtlinien eingehalten werden. Stellt die Kommission fest, daß ein Küchen- oder Verkaufsstand betrieben wird, ohne daß die betreffende Gruppe einen angemessenen Beitrag zum kulturellen oder informativen Programm der KEMNADE leistet, so kann die Kommission
 - den Stand nicht genehmigen
 - schließen oder
 - ein erhöhtes Standgeld von DM 1.000,- erheben, das zur Gestaltung des Festivals verwendet wird.



noch: ORGANISATORISCHES

Organisationskomitee: (Stand 25.05.79)

1. Amnesty International Bochum
2. Arabische Studenten an der RUB
3. Araber-Verband e.V. Wuppertal
4. Arbeitsgemeinschaft kath. Studenten und Hochschulgemeinden (AGG/VIA)
5. AG Deutsch als Fremdsprache
6. Bochumer Aktionskreis Südliches Afrika (BASA)
7. Bulgarischer Verein Bochum
8. Centro Latino Americans Bochum
9. Central Unica Trabajadores de Chile (CUT)
10. Circolo Culturale "Rinascita" Köln
11. Congresso democratico de la Emigracion Kassel
12. Chile Initiative Bochum
13. Chile Initiative Oberhausen
14. Chile Initiative Witten
15. Chilenische Gruppe di Wuppertal
16. Chilenische Kinderhilfe Essen
17. Europäische Kindergemeinschaft Bochum
18. Evangelische Studentengemeinde Bochum (ESG)
19. Föderation progressiver Volksvereine der Türken in Europa e.V. (HDF) Berlin
20. Föderation türkischer Arbeitervereine e.V. (FIDEF) Düsseldorf
21. Frauen helfen Frauen e.V. Bochum
22. Griechisches Zentrum Dortmund
23. Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft (GDCF) Bochum
24. Initiative der mit Ausländern verheirateten deutschen Frauen e.V. (IAF) Frankfurt
25. Internationaler Bund für Sozialarbeit Bochum
26. Jugoslawia Hattingen
27. Klub Jugoslovena Bochum
28. Kinder- und Jugendfilmzentrum Remscheid
29. Katholische Studierende Jugend (KSJ) Bochum
30. Koordinierungskreis für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer Bochum
31. Koordinierungskreis für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer Hattingen
32. Koreanischer Arbeiterverband Düsseldorf
33. Kurdisches Kulturkomitee (KOMKAR), Konstanz
34. Libanonhilfe e.V. Aachen
35. Movimento Associativo Portugês na Alemanha Köln
36. Pena Cultural Espanola Essen
37. Politischer Buchladen Bochum
38. Portugiesisches Zentrum Dortmund
39. Portugiesisches Zentrum D'lar Hattingen
40. Republikanisches Spanienkomitee Bochum

4. Udo Lehmann (SPD)
5. Dr. Engelbert Plassmann (CDU)
6. Hans Wend (SPD)

Veranstalter

1. Museum Bochum (federführend)
Kortumstraße 147
4630 Bochum 1
Michael Fehr (Leitung des Organisationskomitees), Dr. Peter Spielmann
2. Kulturreis Bochum
Königsallee 178
4630 Bochum
Udo Nandzig, Dr. Carl
3. Sozialamt Bochum
Rathaus
4630 Bochum 1
Rainer Geldmacher, Herr Ruch
4. Kulturreis Hattingen
Koordinierungsstelle für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer
Bredenscheiderstraße 8
4320 Hattingen
Klaus Sager, Bernd Baumhold
5. Solidaritätskomitee "Ausländer in der Bundesrepublik"
c/o Evangelisches Industrie- und Sozialpfarramt
Pastoratsstraße 8 - 10
4650 Gelsenkirchen
Pastor Kurt Struppek

Da wird immer wieder gefragt, was KEMNADE INTERNATIONAL eigentlich kostet: In diesem Jahr trägt der Etat, den die Stadt Bochum zur Verfügung stellt, DM 111.000,-. Hinzu kommen ca. DM 15.000,-, die von der Stadt Hattingen investiert werden. In diesen Summen sind allerdings Leistungen, die aus den "Sammelnachweisen" der Städte bezahlt werden, also vor allem Personalkosten, nicht enthalten. Etwa die Hälfte dieser Summen kann für das Programm ausgegeben werden, wobei, das sei hier einmal ganz deutlich gesagt, die verschiedenen Mitwirkenden in der Regel nur ihre Unkosten ersetzt bekommen. Der Rest des Geldes geht drauf für die technischen Einrichtungen (Beleuchtung, Beschallung), für die Unterbringung

Ganz wichtige Hinweise!

1. Lassen Sie, wenn es irgendwie geht, Ihr Auto zu Hause oder tun Sie sich mit anderen Leuten zusammen. Wir haben zwar unser Bestes versucht, Parkplätze zu beschaffen, doch sind es natürlich viel zu wenig. Bedenken Sie, daß die Gegend um die Wasserburg Haus Kemnade gerade auch deshalb (noch) recht schön ist, weil nicht alles mit Straßen und Parkplätzen zugebaut ist. Außerdem: einmal mit dem Bus fahren oder zu Fuß gehen hat noch niemanden geschadet. Nutzen Sie die Mehrfahrkarten aus (kleine Gruppen reisen billiger), vertrauen Sie auf Ihre Füße und entdecken Sie die Schönheiten des Ruhrgebietes!

2. Wenn Sie nicht anders als mit dem Auto kommen können - benutzen Sie nur die ausgewiesenen Parkplätze und parken Sie Ihren Wagen platzsparend - also mit Rücksicht auf andere. Die Veranstalter übernehmen keinerlei Haftung.

3. Die Kemnader Brücke wird von beiden Seiten gesperrt. Freie Durchfahrt haben nur Mitwirkende mit Berechtigungsschein. Denken Sie bitte daran, daß die Leute, die die Sperren einrichten, auch nur Menschen sind, und machen Sie ihnen das Leben nicht zu schwer. Die Straße "An der Kemnade" ist Donnerstag, den 14.06. von 15 bis 23 Uhr, Freitag, den 15.06. von 16 - 23 Uhr, Samstag, den 16.06. von 8 - 23 Uhr, Sonntag, den 17.06. von 10 - 20 Uhr gesperrt. Die Umleitung führt über die Kosterbrücke und ist ausgeschildert. Auch für die Mitwirkenden, Presse, VIP's etc. ist eine Zufahrt zur Burg nur über Bochum-Stiepel möglich!

4. Der Eintritt kostet pro Tag DM 2,-, Kinder haben freien Eintritt. Es wäre schön, wenn jeder seinen Eintritt bezahlt. Es ist unserer Ansicht nach nicht sehr viel (seit 4 Jahren keine Steigerung), und wir brauchen jede Mark, um die Unkosten zu decken.

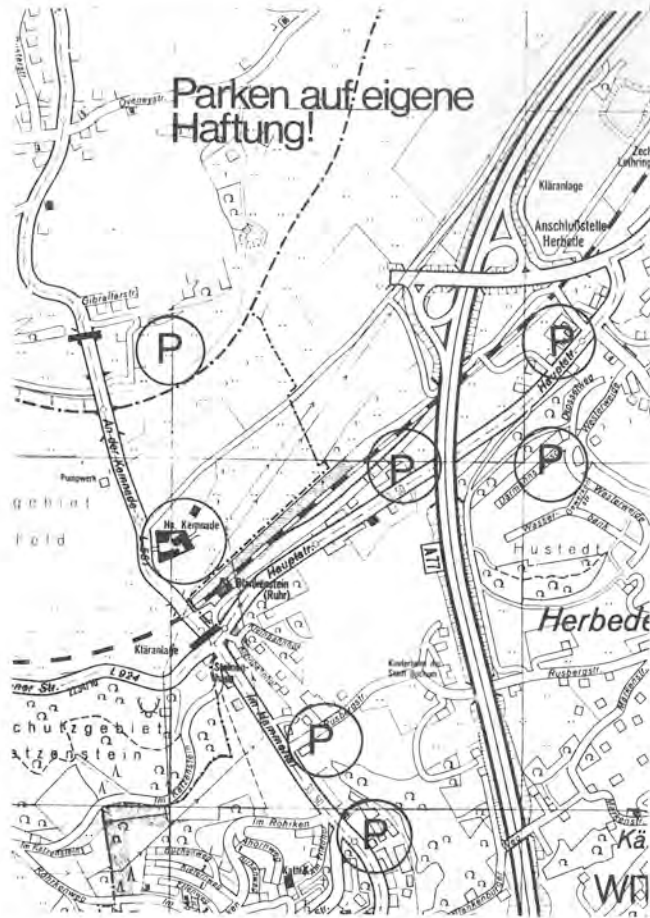
5. Falls sehr großer Besucherandrang herrscht, müssen wir aus Sicherheitsgründen einen Einbahnverkehr einrichten. Bitte haben Sie Verständnis

- Schülerverein an der RUB
 45. Verein türkischer Frauen Gelsenkirchen
 46. Verein vietnamesischer Studenten an der RUB
 47. Volkshochschule Bochum
 48. KEMNADE-Initiative türkischer und iranischer Arbeiter und Studenten Bochum

Selbstdarstellungen der Organisationen können beim Infostand auf der KEMNADE oder beim Museum Bochum bezogen werden.

Parlamentarische Mitglieder des Organisationskomitees:

1. Josef Franzen (SPD)
2. Franz Grumm (CDU)
3. Adalbert Krejci (SPD)



-leider nicht allen- Firmen Solidaritätspreise gemacht würden).

Die Veranstalter haben zu danken

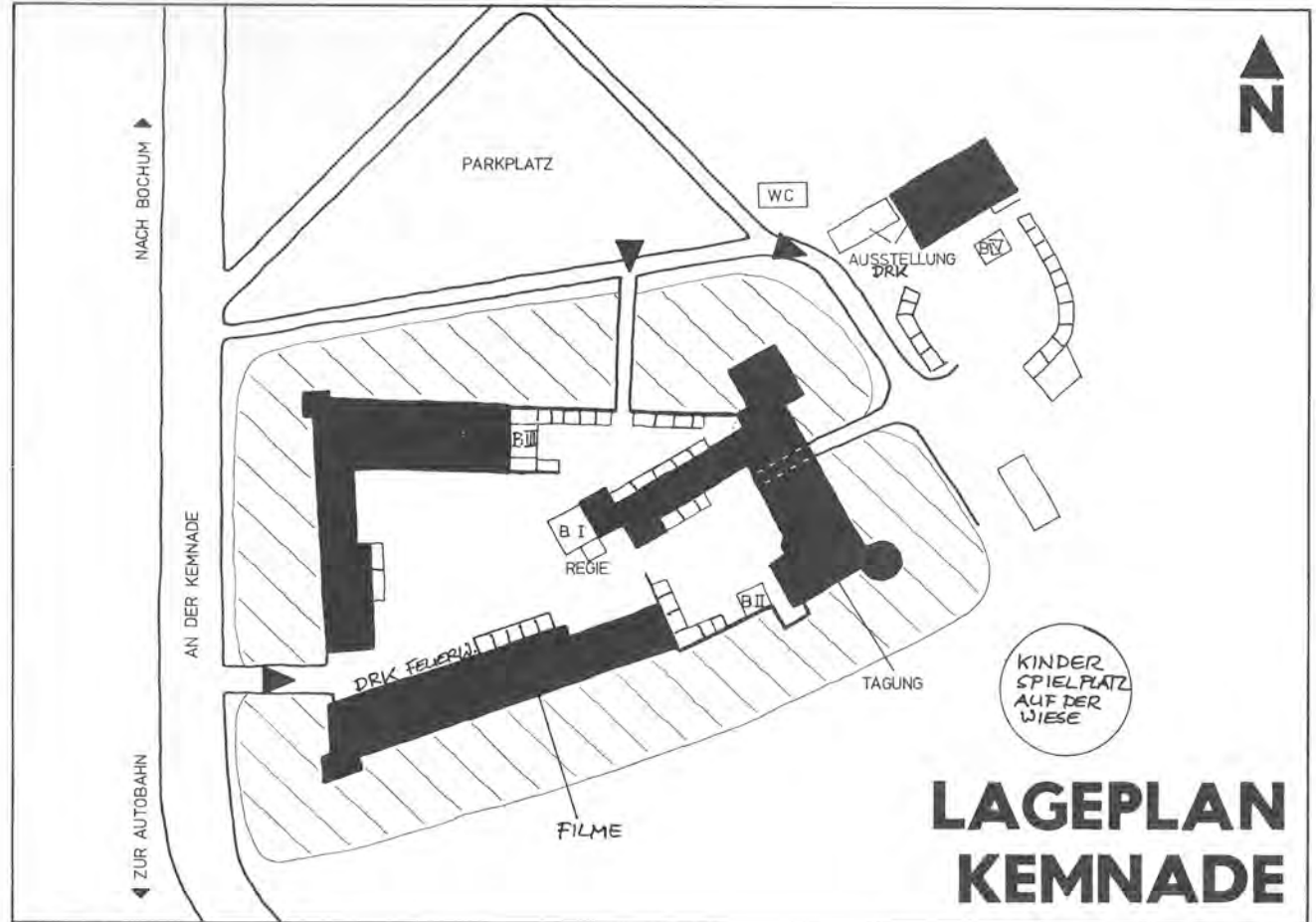
dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein Westfalen
 der Landeszentrale für politische Bildung, Düsseldorf
 dem Technischen Hilfswerk Hattingen
 dem Deutschen Roten Kreuz Hattingen
 der Berufsfeuerwehr Hattingen
 den Polizeien Bochum, Hattingen und Witten
 der Deutschen Bundesbahn und
 der Deutschen Schlafwagengesellschaft
 der Firma Blackfield, Gladbeck
 der Firma Roof-Records, Bochum

6. Vorletzte Bitte: in den Ausstellungsräumen in der Bure und vor allem auch im Bauernhaus unter keinen Umständen rauchen!

7. Letzte Bitte: Keiner will im Dreck waten oder auf etwas Glitschigem ausrutschen. Werfen Sie Ihre Abfälle in die Mülltonnen.

Danke

der Freizeitgesellschaft Ruhr GmbH, Hattingen
 vielen Bochumer und Hattinger Firmen und Geschäften
 und last but not least den rund zweihundert freiwilligen Helfern und Helferinnen, ohne die die KEMNADE sich überhaupt nicht machen ließe.



**LAGEPLAN
 KEMNADE**

PROGRAMM

Liebe Freunde,

mit KEMNADE INTERNATIONAL wollen wir auf die Lage und die Probleme der ausländischen Bürger in unserem Land hinweisen und ihnen eine Gelegenheit verschaffen, sich selbst und ihre Situation darzustellen. Unsere Ziele dabei sind: Die Verständigung zwischen Ausländern und Deutschen zu verbessern, also mitzuhelfen, daß Vorurteile abgebaut werden; Möglichkeiten zur gegenseitigen Information und gemeinsamen Unterhaltung zu bieten; schließlich: eine sinnvolle, nichtkommerzielle und nicht konsumorientierte Freizeitveranstaltung zu machen.

In diesem Sinne ist KEMNADE INTERNATIONAL eine offene Veranstaltung, die wesentlich auf die spontane Mitwirkung und auf auch kurzfristig eingebrachte Beiträge setzt. Das hier aufgeführte Programm soll daher nur ein Anhaltspunkt sein. Wir werden viel improvisieren und versuchen, Ihre Beiträge aufzunehmen. Machen Sie also aktiv mit beim sechsten Experiment KEMNADE INTERNATION und wünschen Sie sich und uns gutes Wetter.

Viel Spaß und gute Unterhaltung!

MUSIK—THEATER—TANZ— GENERELLER ABLAUF

Donnerstag, 14. Juni

15.00 - 17.00 Uhr Oberburg:
Eröffnung KEMNADE VI, Eröffnung der "Konferenz zur Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Bundesrepublik und Westberlin" (1. Plenum) Begrüßungen, Grundsatzreferat

17.00 Uhr:
Einlaß des Publikums

17.30 Uhr Oberburg:
Konferenz zur Situation ausländischer Kinder:
Diskussion in nationalen Gruppen

Freitag, 15. Juni

10.00 - 17.00 Uhr Oberburg:
"Konferenz zur Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher"

17.00 Uhr:
Einlaß des Publikums

18.00 Uhr Bühne II:
Hartmut Sperl, Dudelsack; Aufführung des Mobilien Rhein-Main-Theaters, Frankfurt

ab 19.00 Uhr Kuhstall:
Filmprogramm

ab 19.00 Uhr Bühne IV:
Frauenprogramm: Weiberbühne; Hexenmusik; Mara; IAF-Laienspielgruppe; Teresa Rebull

ab 19.30 Uhr Bühne III:
Türkisches Programm: Straßentheater RETID; Arbeiterchor Krefeld; Folkloregruppe "Schwarzes Meer"

ab 20.00 Uhr Bühne II:
Mobile Einsatzkapelle; "Der Monopolist", Aufführung der Gruppe Cencico do Centro Recreativo, Dortmund; Gustavo und Nena; Kurdische Pantomime; Kurdische Sänger; Orfeo Greco



Samstag, 16. Juni

20.00 Uhr Bühne II:
Teresa Rebull

20.30 Uhr Bühne IV:
Mara

21.00 Uhr Bühne IV:
Türkisches Schattentheater "Karagöz"; Folkloregruppe "Schwarzes Meer"; Ishan Sarag

21.00 Uhr Bühne II:
Chilenisches Programm: Venceremos; Nena und Gustavo; Quartett Retorno; Juan Miranda; Characol

21.30 Uhr Bühne III:
Arabisches Programm: Araberverband Wuppertal; Iranische Pantomime; Nassif Yebeili

21.30 Uhr Bühne I:
Teatro Popular Hannover; Jugoslovena; Folkloregruppe Heilbronn; Jugoslawia; Chilenische Tanzgruppe Bochum; Volkshaus Frankfurt; Kurdische Tanzgruppe

Sonntag, 17. Juni

11.00 - 13.00 Uhr Bühne I/II:
Konzert mit Cem Karaca; Kundgebung

14.00 Uhr Bühne IV:
Theater Halk Oyunculari; Folkloregruppe Heilbronn

14.00 Uhr Bühne II:
Teatro Popular Hannover; Mara

14.00 Uhr Bühne III:
Schattentheater "Karagöz"; Hartmut Sperl; Straßentheater RETID

14.30 - 15.30 Uhr Bühne II:
Talkshow: "Zur Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher"

15.30 - 18.00 Uhr Bühne I:
Nassif Yebeili; Volkshaus Frankfurt; Jugoslovena; Chilenische Tanzgruppe Bochum; Kurdische Tanzgruppe; Araberverband; Portugiesische Tanzgruppe Dortmund; Jugoslawia

15.30 - 16.30 Uhr Bühne IV:
Talkshow: "Die Situation der 2. Ausländergeneration"

Theaterstück, geschrieben und gespielt von Mitgliedern des Bochumer Aktionskreises Südliches Afrika (BASA)

18.30 Uhr Bühne II:

"Die Eindringlinge", Aufführung des Hessischen Staatstheaters/Mobiles Theater, Wiesbaden; Ishan Sarap

19.30 Uhr Bühne IV:

"Lo Zappatore", Neapolitanische Farcen, Aufführung der Italienischen Theatergruppe Kronenberg

ab 19.30 Uhr Kuhstall:

Filmprogramm

20.00 Uhr Bühne IV:

"Buzlar Cözülmeden (bevor das Eis schmilzt)", Aufführung der Kemnadeinitiative türkischer und iranischer Arbeiter und Studenten Bochum

ab 20.00 Uhr Bühne II:

Arlindo de Carvalho; Karel Kryl; Teresa Rebull; Orpheus und Rosa

20.00 Uhr Bühne III:

"Lehrjahre - Mangeljahre", Aufführung des Dortmunder Lehrlingstheaters

ab 21.00 Uhr Bühne IV:

Störenfried; Quartett Retorno

ab 21.00 Uhr Bühne III:

Kurdisches Programm: Denbej Kamil; Pantomime; Chor; Denbej Heval



10.00 - 17.00 Uhr Oberburg:

"Konferenz zur Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher"

ab 13.00 Uhr:

Einlaß des Publikums

14.30 Uhr großer Burghof:

"Glanz und Tod des Jaquín Murietas" nach Pablo Neruda, Aufführung des Deutschen Instituts für Puppenspiel - Werkstattbühne, Bochum

14.30 Uhr Bühne IV:

Mobile Einsatzkapelle; Straßentheater "Der Wahre Anton"; Hartmut Sperl; Frauenspielgruppe Paderborn

15.00 Uhr Wiese:

"Kinderzirkus", Hoffmann's Comic Theater, Unna

15.00 Uhr Bühne II:

Türkisches Schattentheater "Karagöz"

16.00 Uhr Bühne II:

"Kinder- und Schülerpodium", organisiert von der AG 'Deutsch als Fremdsprache'

16.00 Uhr Bühne III:

Theater Halk Oyunculari

16.30 Uhr Bühne I:

Nassif Yebeili; Kurdische Tanzgruppe; Chilenische Tanzgruppe; Jugoslawia; Volkshaus Frankfurt; Alexandra

17.00 Uhr Bühne IV:

Koreanisches Programm

18.00 - 19.00 Uhr Bühne III:

Talkshow: Zur Situation der 2. Ausländergeneration

18.00 Uhr Bühne II:

"Die Kraft des Volkes", von Manuel Girico, Aufführung des Experimentaltheaters Portugiesischer Arbeiter (TETE), Dortmund

18.30 Uhr Bühne IV:

Teatro Popular Hannover: Theaterstück über die Situation der Gastarbeiter

19.00 - 20.00 Uhr Bühne IV:

Talkshow: Zur Situation der 2. Ausländergeneration

ab 19.00 Uhr Kuhstall: Filmprogramm

Mobile Einsatzkapelle; im: Lotenspielgruppe; Weiberbühne; Frauenspielgruppe

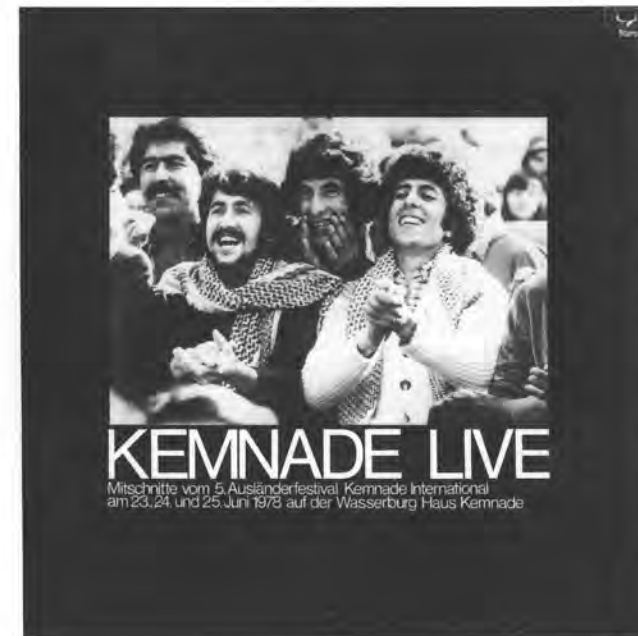
18.00 Uhr Bühne II:

Orpheus und Rosa

21.00 Uhr großer Burghof:

"Glanz und Tod des Jaquín Murietas" nach Pablo Neruda, Aufführung des Deutschen Instituts für Puppenspiel - Werkstattbühne, Bochum

- open end -



KEMNADE-LIVE, das ist der Titel einer Platte, die das Museum Bochum in Zusammenarbeit mit der ROOF-Records GmbH produziert hat. Kurzenschlossen und daher völlig improvisiert haben wir verschiedene Beiträge der letzten KEMNADE mitgeschnitten - und zu unserer Überraschung waren die Aufnahmen zum Teil so gut, daß man das Wagnis, eine Platte davon zu machen, riskieren konnte. KEMNADE-LIVE bringt u.a. Aufnahmen von Nassif Jeebeili, Denbej Heval, Juan Miranda, Alvaro und Patricio, türkischen und jugoslawischen Gruppen und dem teatro campesino. Die Mitschnitte der griechischen Gruppen machte der Regen leider unbrauchbar. Die Platte ist auf der KEMNADE zum Preis von DM 10,- zu haben. In den Geschäften wird sie teurer sein.

DISKUSSION

Konferenz zur Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland

A Tagungsthemen

Arbeitsgruppe I:

Sozioökonomische Bedingungen für ausländische Kinder und Jugendliche
(Leitung: Detlef Lüderwald, Dreieichenhain)

1. Ausländerrecht/Ausländerbehörde (Dr. Fritz Franz, Berlin*)
2. Deutsche Arbeitsmarktpolitik (Üzcan Saglam, Hannover)
3. Gesellschaftspolitik (Jürgen Egert, MdB, Berlin*)
4. Volkswirtschaft (Faruk Sen, Münster)
5. Siedlungswesen/Wohnqualität (Herr Söyllemezoglu*, Uwe Kessler, Köln)

Arbeitsgruppe II:

Rechte der ausländischen Kinder und Jugendlichen
(Leitung: Prof. Dr. Ronald Mönch, Bremen)

1. Kommunalwahlrecht (Yilmaz Karahasan, Frankfurt)
2. Funktion der Ausländerbeiräte (Atanasios Lengas, Hannover*)
3. Funktion der ausländischen Organe in der Bundesrepublik (Prof. Küchenhoff, Münster*; Jürgen Roth, Frankfurt*)

Arbeitsgruppe III:

Die soziale Situation der ausländischen Kinder und Jugendlichen
(Leitung: Peter Kowalski, Bonn)

1. Familienverband (Uta Akkaya, Celle; Bundesminister für Familie, Gesundheit und Soziales*)
2. Gesundheits/Sozialmedizin (Frau Dr. Cornelia Meissner, Hamburg)
3. Soziale Vor- und Fürsorge (Regierungsrat Kohl, Düsseldorf*; N.N.)
4. Kriminalität (N.N.)

Arbeitsgruppe IV:

Rechtliche und Ausbildungssituation ausländischer

gierte und vom Organisationskomitee eingeladene Experten. Sie müssen sich zur Tagung förmlich anmelden.

4. Für die Ausländer sollen 101 Delegierte sprechen und stimmen. Diese Delegierten der Ausländer sollen sich nach folgendem Schlüssel zusammensetzen:
4 Portugiesen, 8 Spanier, 15 Italiener, 18 Jugoslawen, 10 Griechen, 27 Türken, 9 Kurden, 6 "Araber" (für die arabischen Staaten), 3 Chilenen, 1 Koreaner.
Die Delegierten sollen von den verschiedenen Ausländervereinigungen gestellt werden; die entsprechende Liste wird vom Organisationskomitee verabschiedet.
5. Der Tagung vorstehen soll ein Präsidium, in das für jede der 10 Ausländergruppen je zwei Personen delegiert werden. Dem Präsidium sollen außerdem drei Deutsche angehören, die seine Leitung übernehmen. Für diese Aufgaben haben sich Kurt Struppek, Gelsenkirchen, und Herr Wend, Bochum, bereits zur Verfügung gestellt. Der Bundesbeauftragte für die Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehöriger in der Bundesrepublik, Heinz Kühn, hat zugesagt, an der Konferenz teilzunehmen.

C Zeitplan

Die Konferenz wird in sieben Schritten aufgebaut bzw. ablaufen:

1. (Donnerstag, 14.06.79, 15 Uhr): Eröffnung im Plenum; Begrüßung, Referat zum Ziel der Tagung
2. (Donnerstag, 14.06.79, 17 Uhr): nach Bedarf Diskussion der Probleme in nationalen Gruppen
3. (Freitag, 15.06.79, vormittags): Zusammenkunft der Sprecher der nationalen Gruppen mit dem Ziel, gemeinsame Auffassungen als gemeinsame festzustellen
4. (Freitag, 15.06.79, 11 Uhr): Vollversammlung; Referate der Sprecher der nationalen Gruppen über die Ergebnisse von 2. und 3.; Ziel: Bildung von internationalen Arbeitsgruppen, die die strittigen Fragen diskutieren und Kompromißvorschläge ausarbeiten
5. (Samstag, 16.06.79, 10 Uhr): Diskussion in den internationalen Arbeitsgruppen. Es sollen vier Gruppen gebildet werden
6. (Samstag, 16.06.79, 16 Uhr): Vollversammlung.

FILME

Auf KEMNADE VI werden unter anderem folgende Filme gezeigt:
"Sehenswürdigkeiten in der Türkei" (90 min)
"Salz der Erde" (60 min)
"Medizin in der Befreiung - Aspekte der Basismedizin in Mosambik" (30 min)
"Das Blut des Condors"
"Fluchtversuch" (90 min)
"Jetzt gehen wir Türken verhaften" (60 min)
Einige Kurzfilme über Sprachprobleme ausländischer Kinder
"Die Mutter" (s.u.)

Die Filme werden im Kuhstall (vom Haupteingang kommend, das langgestreckte Gebäude rechts) ab dem späten Nachmittag gezeigt. Die genaue Abfolge stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, wird beim Fest jedoch einem Anschlag zu entnehmen sein.

Inhaltsangabe zum Film "Dmoni (Die Mutter)" von KIM Kyong-Sik

Der Film "Die Mutter" wurde 1978 von einem Exil-Koreaner mit japanischen Schauspielern in Japan gedreht. Es wäre nicht möglich gewesen, einen solchen Film in Süd-Korea zu machen. Denn er berichtet in einer Art szenischen Dokumentation, mit welch brutalen Mitteln der Kampf der Arbeiter in Korea unterdrückt wird. Dieser Arbeitskampf ist nicht zu vergleichen mit solchen in der Bundesrepublik Deutschland. Es gibt nämlich dort weder Renten und Arbeitslosenversicherung, noch Krankengeld oder Streikgeld. Einzige soziale Sicherung bieten große Familien und Nachbarschaftshilfe.

Zum Inhalt: Während einer Gedenkfeier anlässlich des siebten Todestages von Tae II, einem maßgeblichen Anführer des Arbeitskampfes, hält seine Mutter Lee, So-Sun eine Rede und wird verhaftet. Im Gefängnis erinnert sie sich: wie sie ihre Kinder hat verlassen müssen. Ihr Mann war zum Trinker geworden, weil er wegen seines Protestes gegen die Verletzungen des Arbeitsrechts protestiert hatte. Sie mußte sich also irgendeine Arbeit suchen. Jahre später treffen Tae II und seine Schwester Sun Ok zufällig ihre Mutter wieder. Er arbeitet inzwischen als Schneiderlehrling in einer Textilfabrik. Als er sich mit anderen Kollegen zusammen beim Arbeitsamt be-

- ingwersen, Essen*; Prof. Dr. Isiakalos, Bremen**)
2. Vorschulische und schulische Einrichtungen (Manfred Schmelzer, Essen*)
 3. Chancengleichheit: Ausbildungschancen ausländischer Jugendlicher (Özcan Ayanglu, Berlin; Wolfgang Plesske, Frankfurt*)

Arbeitsgruppe V:

Die kulturelle Situation ausländischer Kinder und Jugendlicher
(Leitung: Dr. Peter Spielmann, Bochum)

1. Veröffentlichte und öffentliche Meinung über die Ausländer in der Bundesrepublik (Redakteure der Ausländerprogramme in deutschen Medien**)
2. Repräsentation der Ausländer in den deutschen Medien (Ulya Ücer, Köln*; Dusan Dodic, Düsseldorf*; N.N.)
3. Funktion der ausländischen Medien in der Bundesrepublik (Vertreter der Redaktionen ausländischer Medien*; Ayhan Can, Fulda; Andreas Arnakis, Frankfurt*)
4. Ausländer und deutsche Kulturinstitutionen (Manfred Escherig, Ulm; Herr Esch, Duisburg*; Prof. Probst, Dortmund*)
5. Rolle der ausländischen Kulturinstitutionen in der Bundesrepublik (Kulturattachés der Botschaften; Frau Djordjevic, Köln*)
6. Rolle der Ausländer- und Kommunikationszentren (Klaus Sager, Hattigen; Fuat Bultan, Bonn)

*angefragt

B Aufbau und Organisation

1. Auf der Konferenz sollen Delegierte der Ausländervereinigungen, Experten, Betroffene und interessierte Personen die anstehenden Fragen gemeinsam beraten.
Die Konferenz tagt öffentlich.
2. Die Konferenz wird so angelegt, daß 'Beschlüsse' gefaßt werden können. Hierbei soll es vor allem darauf ankommen, Auffassungen, denen alle Konferenzteilnehmer zustimmen können, als solche gemeinsame Ansichten festzustellen und bekannt zu machen. Abweichende Meinungen sollen nicht durch Abstimmungsergebnisse unterdrückt werden.
3. Es wird unterschieden zwischen stimmberechtigten und nicht-stimmberechtigten Teilnehmern; stimmberechtigte Teilnehmer sind Dele-

- Anschließend Talkshows mit dem Publikum der KEMNADE
7. (Sonntag, 17.06.79, vormittags): Bekanntgabe der Ergebnisse der Tagung; Pressekonferenz
 8. (Sonntag, 17.06.79, nachmittags): Vermittlung der Ergebnisse den Besuchern der KEMNADE durch Talkshows u.a.

D Technisches

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse der Konferenz in einem Bericht zu dokumentieren. Hierzu wäre es sehr nützlich, wenn die verschiedenen Redner ihre Manuskripte zur Verfügung stellen könnten.

Anmeldung zur Teilnahme bis zum 06. Juni erbeten. Preiswerte Unterkünfte können (in begrenztem Umfang) durch die Veranstalter nachgewiesen werden. Wenden Sie sich dazu bitte schriftlich an Michael Fehr, Museum Bochum, Kortumstraße 147, 4630 Bochum 1, Tel.: 0234/692207 od. 692225.

Anmeldung auf der KEMNADE bitte im Tagungsbüro in der Oberburg bei Regina Seeger.
Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.

KINDERPODIUM, organisiert von der AG 'Deutsch als Fremdsprache'

"Jahr des Kindes": Alle reden über Kinder, kinderfreundliche Umwelt usw. Aber warum kommen Kinder kaum zu Wort, wenn es um ihre Probleme geht? Liegt das vielleicht daran, daß sich nur die Erwachsenen selbst für kompetent halten, wenn es um das Leben der Kinder geht? Aber warum sollen Kinder überhaupt zu Wort kommen?: ihnen geht's doch gut, die sind ja schon fast zu verwöhnt, heute wollen sie dies und morgen das. Da muß ja schließlich jemand mit Erfahrung entscheiden, was sie kriegen können. Wirklich? - Ist diese Einstellung nicht eine Selbsttäuschung, um sich das Leben leichter zu machen?
Wir meinen, daß es an der Zeit ist, daß die Kinder einmal selbst zu Wort kommen. Vor allem aber, meinen wir, sollen die Kinder von Ausländern die Gelegenheit erhalten, über ihr Leben in Deutschland zu sprechen. Denn sie haben nicht nur die Schwierigkeiten, die alle Kinder haben, sondern müssen auch noch in einer fremden Umwelt zurecht kommen. Deshalb organisieren wir ein Kinderpodium, wo ausländische Schüler aus Vorbereitungsklassen und Regelklassen mit den Besuchern von Kemnade diskutieren können.

Samstag, 16.06., 16 Uhr Bühne II

fest, daß dort die Arbeiter ähnlich ausgebeutet werden: 10 - 12 Stundentag; zu niedrige Löhne, die nicht einmal als Existenzminimum ausreichen; staubige Arbeit ohne Schutzvorrichtungen; keine Gesundheitsvorsorge durch den Arbeitgeber; ersatzloser Verdienstausfall bei Krankheit und kein Kündigungsschutz. Bei einem zweiten Besuch im Arbeitsamt wird ihm und seinen Kollegen un- verblümt erklärt, daß wegen der starken Export- abhängigkeit Koreas und wegen der Investitionen durch ausländisches Kapital niedrigere Löhne Arbeitsplätze sichern würden; nur so könne die Wirtschaft belebt werden, was ja zum Nutzen aller sei. Als die Abordnung auf ihren Forderungen besteht, werden sie als Kommunisten beschimpft. (Die Kommunistenfeindlichkeit in Süd-Korea ist viel härter als in der BRD.) Eine Zeitung berichtet über die Mißstände, worauf sich die Arbeiter ermutigt fühlen, eine große Demonstration zu organisieren. Vor der Demonstration kennen einige Kollegen - zermürbt von der Untergrunderarbeit und stets heimlichen Treffs -, daß sie Angst vor Verletzungen, vor Entlassungen und vor Verhaftungen haben, weil sie sich für ihre Familien verantwortlich fühlen. Da die Gewerkschaften nicht zu gewinnen sind, tragen sie ganz allein das Risiko. Da beschließt Tae II ein Opfer zu bringen und zwar sich selbst, indem er sich öffentlich verbrennt. Vor seinem Tod bittet er seine Mutter, für die Kollegen zu sorgen und Mutter für alle zu sein. Die Betriebsleitung bietet in scheinheiliger Großzügigkeit die Übernahme der Beerdigungskosten an, um möglichst schnell wieder Ruhe unter den Arbeitern zu bekommen. Doch die Mutter durchschaut diese Bestechung und lehnt ab. Der Student Chang, den Tae II beim Zeitungsverkauf kennenlernte, bringt die Mutter mit einem Professor zusammen, der in der Menschenrechtsbewegung arbeitet. Er bittet die Mutter, den Kampf ihres Sohnes fortzusetzen und appelliert an sie, nicht aufzugeben, da der Tod Tae IIs große Beachtung gefunden hat. Obwohl die Mutter als einfache Frau sich vor einer solchen Aufgabe scheut und auch aus Angst um Tae II zu seinen Lebzeiten, viele Einwände gegen seine Rolle als Anführer hatte, übernimmt sie diese Aufgabe.
Als die Unruhen auf die Universität übergreifen, wird der Student Chang verhaftet und gefoltert.

Der Film endet mit einer machtvollen Demonstration, die die Freilassung der Mutter fordert.

ALLERDINGS:

Wer auf KEMNADE Pommes sucht, ist fehl am Platz!



Zur Ausstellung 'Francisco Ariztia'

Die Unterdrückung, Verfolgung und Zerschlagung aller demokratischen Institutionen und Initiativen nach dem Militärputsch am 11. September 1973 hat in besonderem Maße auch die chilenischen Kulturschaffenden getroffen. Schriftsteller, bildende Künstler, Musiker, Schauspieler,

Surrealismus ist in den Arbeiten Ariztias wie auch anderer lateinamerikanischer Maler nicht einfach das Ergebnis eines besonders starken westlichen Einflusses; es ist vielmehr so, daß die surrealistischen Darstellungsmöglichkeiten, vor allem die assoziative Verknüpfung heterogener Gegenstände und die Metamorphosen zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen, mit chilenischen

AUSSTELLUNGEN

Nicht nur, weil KEMNADE eine Veranstaltung ist, die von einem Kunstmuseum ausgeht, sondern weil wir davon überzeugt sind, daß auch die Bildenden Künstler ebensogut wie die Sänger, Tänzer und Schauspieler einen Beitrag zu diesem Festival leisten können, haben wir in diesem Jahr unsere Anstrengungen darauf konzentriert, auch aus diesem Bereich Beiträge zum Programm zu entwickeln.

Ein erstes Ergebnis ist das "KEMNADE-Bild", das Herbert Bardenheuer im Auftrag des Museum Bochum dort gemalt hat. Die Entwürfe zu diesem Bild, das auf Seite 1 dieser Zeitung abgebildet ist und das über der Hauptbühne im großen Burghof hängen soll, wurden mit ausländischen Kollegen und Freunden ausführlich diskutiert. Dabei ging es nicht selten hoch her.

Außer diesem wird es noch zwei weitere, größere künstlerische Arbeiten geben, die in den beiden anderen Burghöfen aufgehängt werden sollen: Francisco Ariztia, der auf der KEMNADE mit einer Ausstellung, die Kollegen aus Münster organisiert haben, vorgestellt wird, und Mario Lonzano, der zur letzten KEMNADE mit einer starken Ausstellung beitrug, werden diese Bilder machen.

Wir sind sehr gespannt, wie diese Arbeiten ankommen werden.

In den Ausstellungsräumen in der Burg und im Bauernhaus werden außerdem noch folgende Ausstellungen zu sehen sein:

- "Türken in Deutschland" - eine Fotoausstellung, die die HDF veranstaltet
- "Türkische Künstler in Nordrhein Westfalen" - dies wird eine erste Ausstellung des am 12. Mai im Museum Bochum gegründeten Türkischen Künstlerbundes sein
- "Jugoslawische Naive Malerei" - Bilder von Josip Radosch
- Ergebnisse des Kindermalwettbewerbs unter ausländischen Kindern in Bochum, den der Koordinierungskreis für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer Bochum veranstaltet hat (Preisverleihung voraussichtlich am Samstag)



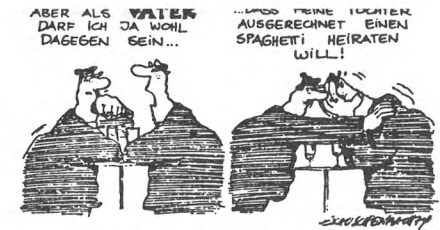
mordeten Sänger, Schauspieler und Regisseur Victor Jara ging durch die Weltpresse. Einem außer-offiziellen Bericht des Lateinamerikanischen Instituts für Demographie zufolge handelt es sich bei der Emigration der chilenischen Intelligenz nach dem faschistischen Putsch um die größte Auswanderung von Technikern, Künstlern und Wissenschaftlern in der Weltgeschichte. (Konferenz des PEN-Zentrums in Den Haag im Mai 1976, Bericht über die kulturelle Unterdrückung in Chile unter der Militärdiktatur). Etwa eine Million Chilenen lebt zur Zeit im Exil. Zu ihnen gehört der Maler, dessen Bilder vom 14. Juni bis zum 29. Juli im Haus Kemnade ausgestellt sind, Francisco Ariztia. Ariztia lebt in Portugal, in Lissabon, nachdem er 1974 zunächst nach Frankreich emigriert war.

Als 1970 die Unidad Popular und ihr Präsident Salvador Allende daran gingen, in Chile den Sozialismus aufzubauen, befand sich der 27jährige Francisco Ariztia im Ausland, in Italien. Stipendienaufenthalte in Jugoslawien und Frankreich lagen hinter ihm. Er befand sich in der letzten Phase seiner künstlerischen Ausbildung, die, wie für viele Künstler Lateinamerikas, mit einem Europaaufenthalt verbunden war. 1972 kehrte Ariztia nach Chile zurück. Er arbeitete dort u.a. mit Kindern, Arbeitern und Indios der Landbevölkerung. Im Exil beteiligte sich Ariztia an Ausstellungen in Frankreich und England. Seine erste Einzelausstellung in der Bundesrepublik fand 1976 in Heidelberg statt. 1978 und 1979 folgten Einzelausstellungen in Amsterdam, Oberhausen und Madrid.

Die Bilder Ariztias machen es dem Betrachter nicht leicht. Es sind zum großen Teil sehr komplizierte, verschlüsselte Bilder, die die unterschiedlichsten Assoziationen ermöglichen, an Bosch und Breughel, an die französischen Surrealisten, an Picasso, die Bilder der Popart und der Comicstrips denken lassen. Wie viele andere Künstler Lateinamerikas hat auch Ariztia das Formenrepertoire und die Sujets der westlichen Kunstszene und ihre Traditionen studiert und verarbeitet. Der Import westlicher Vorbilder hemmte keineswegs immer die eigene kulturelle und künstlerische Entwicklung in Chile; er wurde auch zur produktiven Anregung. Der chilenische Schriftsteller Ariel Dorfmann hat in einer Rede vor der internationalen Schriftstellerorganisation PEN 1976 in Den Haag betont, daß die Originalität chilenischer Kunst und Kultur auch aus der Tatsache abzuleiten sei, daß sehr verschiedene Einflüsse und Auffassungen in Chile zusammentrafen. Die Malerei Ariztias kann dafür als ein gutes Beispiel gelten. Die besondere Affinität zum

die in den 1960er Jahren verlorene Einsatzen Rückbesinnung auf eigene kulturelle und künstlerische Traditionen, z.B. auf die Kunst der Indianer, konnte vor allem zu den surrealistischen Tendenzen in der chilenischen Malerei ein produktives Verhältnis gewinnen. Annegret Jürgens-Kirchhoff

oben abgebildet ist eine Farbstiftzeichnung von F. Ariztia, Titel: "Die Sauberkeit im Garten"



1979 - KINDER IN CHILE - Fotos und Texte

Die Texte befassen sich mit der Wirtschaftspolitik der Diktatur, der allgemeinen Lage der Kinder, speziell mit Gesundheit, Prostitution, Kriminalität und Vagabundentum. Weiterhin die Kinderpolitik der Junta und der Maßnahmen der Bevölkerung, um die größte Not zu lindern. Lateinamerika Kreis Essen; Kontakt: Gabriele Sanhueza, Laerholzstraße 21, 4630 Bochum, Tel.: 0234/706314



THEATER

20 Theater- und Laienspielgruppen und ein Clown haben ihre Teilnahme an KEMNADE VI zugesagt. Von diesen hier haben wir rechtzeitig Informationen über die Stücke, die sie aufführen wollen, erhalten:
(Übrigens, keine Angst vor Sprachproblemen: die meisten der Stücke kommen ohne viel Worte aus.)



DIP Werkstattbühne:

Das Schauspiel des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden bereitet seine vierte Produktion des MOBILEN THEATERS vor:
Jacques Kraemers "Die Eindringlinge".

Das Stück besteht aus 15 kleinen, komödiantischen Szenen und ist eine Phantasiegeschichte: Die Fabel von den Anthropomorphen, zwittrigen Geschöpfen weder Mensch noch Tier, entdeckt in einem fernen, fremden Land. Der Einsatz dieser Anthropomorphen als billige Arbeitskräfte in Industrieländern löst bei der einheimischen Bevölkerung schwere Konflikte aus, die sich zu Krisensituationen verdichten und zu einer "Anthropomorphobie" führen.



Das Portugiesische Zentrum Dortmund präsentiert:
"Der Monopolist", Stück in drei Akten von Julio Valarinho

Thema:

Es nähert sich die Weinernte, mit ihr zugleich eine Welle von Sorgen die über die kleinen und mittleren Bauern hereinbricht. Wer auf dem Land wohnt weiß, wie angstvoll diese Situation für den Bauern ist. Er fühlt sich machtlos gegenüber den Kräften der Natur, die er zuweilen für übernatürlich hält, ausgesetzt. Genau von diesem Problem handelt das Stück. Hauptursache dieser Situation ist ein Wettbewerb, der von den Monopolisten - sie sind selbst Produzenten verschiedenartiger Güter und führen ein exklusives Leben - veranstaltet wird. Mit dem Schweiß und Blut der kleinen und mittleren Bauern erwarben sie ihre Existenz durch die Kontrolle des Staatsapparats, der Produktion, der Verteilung, der Kommerzialisierung und dem Weinexport. Ebenfalls schuld sind die Revisionisten mit ihren propagierten Illusionen, Lakaien der Kapitalisten, Zuflucht suchend in den verschiedenen Organisationen des Staates, den Kooperativen oder Verbänden. Sie repräsentieren das andere Gesicht des Halsstarrigen, das die Bauern, von Minho bis zu den Azoren, sehr zu recht gebrochen sehen wollen. Frei nach dem geflügelten Wort:
"Kocht der Wein im Faß, wächst im Volk die Revolte!"



nur um 12 Tage.

Californien, 1848, Goldrausch!

Wie tausende seiner Landsleute verläßt auch Joaquín Murieta seine Heimatstadt, um in Californien Gold zu suchen. Viele Einwanderer leiden unter Repressalien einer rassistischen Verbrecherbande, die auch seine Frau vergewaltigt und ermordet hat. Murieta vereint sich mit Gleichgesinnten, um Rache zu üben. Nach dem Attentat auf einen führenden Kopf der "Windhundbande", wird Murieta aus dem Hinterhalt erschossen. Sein Kopf wird von Geschäftemachern gegen Entgelt zur Schau gestellt.

Figurentheater auf der Straße unterscheidet sich vom Theater herkömmlicher Prägung durch die unmittelbare Beziehung zwischen Publikum und Darstellern. Durch den bewußten Verzicht auf Differenzierung und durch Vereinfachung (nicht Simplifizierung) der Bühnenbildnerischen Mittel, sowie durch plakatives Zurschaustellen der mit Masken versehenen, eindeutig zu identifizierenden Figuren ermöglichen wir dem Zuschauer spontanes Erkennen der Spielsituation.

Fehlende Informationen von/und Gleichgültigkeit gegenüber lateinamerikanischer Vergangenheit und Gegenwart lassen es nötig erscheinen, die Thematik des Stückes zu Erscheinungsformen des Rassismus und der Repression in Beziehung zu setzen. Die aus herkömmlicher Theaterarbeit resultierende Unverbundlichkeit wird ersetzt durch die Betroffenheit der Zuschauer.

Wir, der Bochumer Aktionskreis Südliches Afrika (BASA), werden auf der KEMNADE ein von uns geschriebenes Theaterstück zum Befreiungskampf des Volkes von Zimbabwe aufführen. Das Stück wird von ca. 10 Mitgliedern des BASA gespielt. Hier eine kurze Inhaltsangabe:

Das Stück besteht aus mehreren Szenen, die jeweils durch einen kurzen Text eingeleitet werden. Das Stück zeigt

- die Unterdrückung des schwarzen Volkes durch Polizei und Militär des weißen Regimes
- den sich entwickelnden Widerstand des Volkes gegen die Rassistenherrschaft, der sich zuerst friedlicher und legaler Mittel bediente, heute jedoch bewaffnet geführt wird
- die Versuche des rhodesischen Rassistenregimes und der westlichen Länder, die Befreiungsbewegungen zu spalten und eine Regierung einzusetzen, die zwar schwarz ist, jedoch weiterhin die Ausbeutung des Landes durch ausländische Mächte gestattet (interne Lösung)

Kinder spielen zirkus. Auch ohne artistische Höchstleistungen gibt es eine Menge Spaß. Die Zirkusfamilie Schmetter unterhält die Nummer der Artistenfamilien Ascona und Hopp mit Musik. Zuvor haben die Hammers die Manege aufgebaut. Gefährlich wird es für die Zuschauer, wenn die wilden Raubtiere der Familie Wildzahn auftreten. Doch keine Angst, bisher ist noch nichts passiert außer, daß die Familie Knödel die Leckereien für die Zuschauer hat anbrennen lassen! Die selbstentwickelten Nummern, Kulissen und Kostüme des Kinderzirkus "Eldorado" faszinieren und animieren zum Mit- und Nachmachen!

(Eine Produktion des Hoffmann's Comic Theater)



Außerdem sind dabei:

Dortmunder Lehrlingstheater
Mobiles Rhein-Main Theater
Weiberbühne, Dortmund
Straßentheater des RETID (türkisch)
Straßentheater "Der Wahre Anton", Köln
Theater Halk Oyunculari, Berlin (türkisch)
Teatro Popular, Hannover (spanisch)
IAF-Laienspielgruppe (gemischt)
Arabische Pantomime
Kurdische Pantomime
Frauenspielgruppe - Paderborn
Schattentheater "Karagöz" (türkisch)
Gotthard Kuppel (Clown), Bochum
Italienische Theatergruppe Kronenberg
Arbeitslosentheater - Gelsenkirchen
Theatergruppe der KEMNADE-Initiative Bochum (türkisch)



Das Experimentaltheater portugiesischer Arbeiter Neuss (TETE) präsentiert:
"Die Kraft des Volkes", Stück in einem Akt von Manuel Girico
Schauplatz: ein Dorf im Weinbaubezirk Extremadura; das Stück spielt in der Gegenwart.

Dieses Stück schildert die Geschichte eines einfachen Bauernpaares, welches trotz harter Arbeit auf ihrem Gut, nur mit Schwierigkeiten überleben kann. Ihr einziges Kind, ein Sohn, sieht die schlechte Situation, in der sich seine Eltern befinden. Aus diesem Grunde entschließt er sich auszuwandern, in der Hoffnung durch seine Arbeit im Ausland einen besseren Lebensstandard für sie zu schaffen.

Nach einiger Zeit dortigen Aufenthalts, bekommt er die Nachricht vom Tode seines Vaters. Als am 25. April in seiner Heimat die Regierung ihren Umsturz erlebt, kehrt er zurück. Er glaubt, eine neu errichtete Freiheit vorzufinden. Seine Mutter, die nach dem Tode des Mannes das Land alleine bewirtschaftet, freut sich über die Rückkehr des Sohnes sehr. Er aber hatte in der Begegnung mit dem Volke im Ausland viele Erfahrungen gesammelt, und muß einsehen, daß die von ihm geglaubte Freiheit nicht besteht. Die Reste der Vergangenheit, Verschleierung und Ausbeutung des Volkes bedrohen sie. Er ist sich dieser Gefahr bewußt, und nimmt den Kampf dagegen auf. Die Initiative des Sohnes bedrückt die Mutter sehr. Sie hat dem Geschehen des 25. Aprils keine große Bedeutung zugemessen, und ist sich nicht bewußt über die Sache ihres Sohnes. Eines Tages wird ihr Sohn bei seinem Kampf um die Freiheit erschossen. Da erst wird der Mutter die Sache bewußt und die bis dahin ängstliche Frau bekommt plötzlich Mut und Kraft, und entschlossen setzt sie den Kampf im Sinne ihres Sohnes fort.

MUSIK GESANG TANZ

Folgende Gruppen wirken in diesem Jahr bei der KEMNADE mit:

Portugiesische Tanzgruppe Dortmund
Arlindo de Carvalho (P)
Mara (S)
Teresa Rebull (S)
Italienische Folkloregruppe Kronenberg
I Vagabondi, Gladbeck (I)
Tanzgruppe Jugoslavia (J)
Tanzgruppe Jugoslovena (J)
Orfeo Greco (G)
Orpheus und Rosa (G)
Tanzgruppe Alexandra (G)
Folkloregruppe Heilbronn (T)
Volkshaus Frankfurt (T)
Folkloregruppe "Schwarzes Meer" (T)
Türkischer Arbeiterchor Berlin
Arbeiterchor Krefeld (T)
Cem Karaca (T)
Ishan Sarac (T)
Kurdisches Kulturkomitee Konstanz
Kurdischer Arbeiterchor
Denbej Heval (K)
Denbej Kamil (K)
Nassif Yebeili (A)
Arabische Tanzgruppe Wuppertal
Juan Miranda (CH)
Chilenische Tanzgruppe Bochum
Quartett Retorno (CH)
Gruppe Characol (CH)
Gustavo und Nena (CH)
Kulturgruppe Venceremos (CH, D)
Hexenmusik (D)
Mobile Einsatzkapelle (D)
Hartmut Sperl (D)
Störenfried (D)
Karel Kryl (CSSR)
Koreanische Tanzgruppe Düsseldorf
Luis Mijares
Ric Abao

Zum musikalischen Programm können wir hier leider nur diese wenigen Angaben veröffentlichen:

Orpheus und Rosa über die griechische Volksmusik

Während sich griechische Klänge auf dem europäischen Schlagermarkt wachsender Beliebtheit erfreuen, wird der eigentliche Hintergrund der griechischen Volksmusik vollkommen außer Acht



Dengbej ("Die sprechende Stimme"): Umherziehende Erzähler, die in Form eines Sing-Sang wichtige historische Ereignisse vortragen. In den medienlosen Zeiten ersetzten sie Zeitung und Geschichtsbuch. Die Erzählungen der Dengbej konnten stundenlang dauern, denn es sollten die neusten gesellschaftlichen Ereignisse in ihrer ganzen Tragweite dargestellt werden: Stammeskämpfe, Auseinandersetzungen zwischen Agas und seinen Bauern, leidenschaftliche Liebesgeschich-

Die Sängerin Mara lebt seit der Niederlage der Republik im Exil in Paris. Die Texte ihrer Lieder behandeln sowohl das einfache Leben des Volkes als auch den Kampf gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Teilweise übernimmt sie Texte anderer Sänger oder Dichter, teilweise schreibt sie sie selbst. Dasselbe gilt für die Musik.

Die Kinder von Extremadura (besonders arme Gegend in Spanien)

lich im Laufe der Jahrhunderte durch Fremdherrschaft und Obristenunwesen bedingt, zum stärksten Ausdrucksmittel des Widerstandes gegen die Unmenschlichkeit der politischen Verhältnisse geworden. Die Bedeutung dieses Mediums wird klar, wenn man bedenkt, daß es auf mündlicher Überlieferung besteht und sich dadurch zu einem schwer kontrollierbaren Kommunikations- und Artikulationssystem entwickelte. Dadurch konnte dem griechischen Volk weder sein nationales Bewußtsein während der Türkenherrschaft genommen, noch sein Widerstand gegen das Obristensystem gebrochen werden.

Durch die Vertonung von Gedichten griechischer Lyriker bildete sich eine Kunstgattung heraus, die ihren Ursprung im Volkslied der letzten drei Jahrhunderte hatte. So kommt es, daß alles besungen wurde: Das Elend des Einzelnen, die Ohnmacht des ganzen Volkes, die unerfüllte Liebe, das erbarmungslose Meer, der Tod des Widerstandskämpfers und das Klagen seiner weinenden Mutter. Hier leistete Theodorakis den bedeutendsten Beitrag. Seine Liederzyklen, in denen er die Werke griechischer Rhythmik vereinte, wurden trotz Verbreitungsverbot überall gesungen und bewirkten eine breite Politisierung.

Was für die Volksmusik gesagt wurde, gilt auch für den Tanz. Die Griechen sind quasi das einzige Volk in Europa, das noch spontan zu jeder Gelegenheit tanzt. Gemeinsam mit der Musik ist der Tanz Lebenswiderspiegelung, Ausdrucksform für Freude, Liebe und Trauer. So konnte die Vielfalt der griechischen Tänze erhalten bleiben und sich weiterentwickeln.

Wenn die griechische Volksmusik verstanden werden soll, darf sie nicht in konsumgerechte Stücke zerteilt werden, sondern muß in ihrer Funktion als wichtigste Ausdrucksform griechischer Kultur aufgenommen werden.

Nur dann kann sie für Griechen in Deutschland, besonders für die hier aufgewachsene Generation, die Basis zur Entwicklung ihrer eigenen kulturellen Identität sein, die ihre Situation als Fremdarbeiter mit aufnimmt.

Für Deutsche und andere Volksgruppen in einer technisierten, sterilen Industriegesellschaft, kann die griechische Musik eine lebendige Form der Solidarität aufzeigen.

Unser Anliegen ist es, mit unserer Musik allen Volksgruppen in der BRD diese Artikulationsmöglichkeit elementarer menschlicher Bedürfnisse näherzubringen, die außer zum Tanzen und mitklatschen zu gemeinsamen Handeln auffordert.

Ereignissen. Daher spiegeln die Lieder der Bengbej die gesellschaftlichen Veränderungen wieder und sind wichtige Dokumente für die Geschichte Kurdistans.

Aufruf

Türkische Arbeiter
Türkische Bauern
Ihr und wir sind Nachbarn
Euere Herrschende
ist niederträchtig und aggressiv
Sie ist blutrunstig

Wir kommen
Kommt auch
Wollen wir zum Tanzen
Aufgereiht stehen
Weder wir hinten dran
Noch Ihr vorne an
An dem einen Ende wir
An dem anderen Ihr
Ein Lied von Euch
Und eins von uns
Zwei rote Tücher
Hoch schwingend in der Hand
wollen wir beseitigen der Feindseligkeit Band

Türkische Arbeiter
Türkische Bauern
Auf mit!
Gegen Finsternis fürs Licht
Gegen Rückständigkeit
Für miteinanderleben
Gegen Trennung
Für Einheit
Einheit vom Herzen

Türkische Arbeiter
Türkische Bauern
Unser Brot können wir
Brüderlich teilen unter einander
Seit auf der Hut
Der Feind ist einig gegen uns
Hand in Hand müssen wir zusammen marschieren
Achtet auf Feindes Fallen
Hört nicht auf die Lügen der Herrschenden
Unsere Trennung hilft ihr
Das wollen nicht wir

Wir verlangen Freiheit
Sagt dazu
Die Freiheit steht uns zu
Dann sagen wir
Nicht genug die Nachbarschaft
Hoch lebe unsere Brüderschaft

(Autor N. Azad, Komponiert und gesungen von HEVAL)

Die Hitze und die Kälte verletzen sie.
Wer hat ihre Kleider zerrissen?
Der Regen nässt ihren Schlaf und ihr Bett.
Wer hat ihr Haus zerstört?
Sie kennen den Namen der Sterne nicht.
Wer hat ihre Schulen geschlossen?
Die Kinder von Extremadura sind ernst.
Wer hat ihre Spiele gestohlen?

Vorankündigung

Ab Mitte August wird im Museum Bochum an der Kortumstraße die Ausstellung "Über die Kurden und Kurdistan" gezeigt. Dieses Projekt, das über die Geschichte und die Situation der Kurden informieren soll, erarbeitet das Museum Bochum ähnlich wie KEMNADE mit den unmittelbar Betroffenen. Unser Ziel ist, von den Karl May-Klischees wegzukommen und zumindest im Ansatz ein authentisches Bild über das unterdrückte Volk herzustellen. Die Ausstellung soll dreisprachig angelegt sein (kurdisch, türkisch, deutsch) und gibt uns schon deshalb große Schwierigkeiten auf. Wer uns bei der Vorbereitung, bei der Beschaffung von Material (Fotos, Karten, Gegenstände etc.) behilflich sein möchte, ist herzlich willkommen. Insbesondere suchen wir jemanden, der in der Lage ist, kurdische und/oder türkische Texte sauber und schnell für die Veröffentlichungen zu schreiben (natürlich gegen Bezahlung). Falls Sie mitmachen wollen wenden Sie sich bitte an Michael Fehr, Museum Bochum (Adresse s.u.) Tel.: 0234/692225. Ein Konzept für dieses Projekt wurde übrigens in BOKULT Nr. 12 veröffentlicht.

Impressum

BOKULT - Informationsblatt des Museums Bochum, Kortumstraße 147, 4630 Bochum 1, Tel.: 0234/692207 692225
Redaktion und Gestaltung: Michael Fehr (verantwortlich) und Regina Seeger
Fotos: Hartmut Beifuß (1), Andre Spolvint (1), Felix Freier (2), Kaspar Seiffert (1), Herbert Bardenheuer (1), Norbert Sarazin (1) und andere
Druck: Schulte & Paßmann Hohenlimburg
BOKULT erscheint in unregelmäßiger Folge und wird kostenlos abgegeben. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir schicken Ihnen BOKULT kostenlos zu, wenn Sie uns Ihre Adresse angeben.
Die nächste BOKULT-Nr. wird voraussichtlich Mitte August zur Ausstellung "Über die Kurden und Kurdistan" erscheinen.